

Wenn dem waghalsigen Gründerbum zur fehllichen Entwicklung des Geschäftes den die Kunst des Publicums nicht zu Theil wird, ist es eine müßige Sache und dankbar sollte der Gründer sein, wenn ihm die Elemente, sei es Feuer oder Wasser, zu Hülfe kommen, um durch Zerstörung deinen, was sich als nicht nutzbringend erweist, Wohlthat zu bringen. Im letzten Jahre erst hatte sich eine Gesellschaft aus New Yorker und Brooklyn Capitalisten besehend — unter den letzteren ist besonders der Ex-Mayor Schröder zu nennen — gebildet, um der Zahl der nach Coney Island führenden Eisenbahnen noch hinzuzufügen. Dieselbe sollte von einem Biegel der Insel, dem sogenannten Locust Grove aus, bis zum Boulevard führen und mit der Stadt New York per Dampfboot in Verbindung stehen. Die Notwendigkeit einer solchen Bahn war keineswegs einleuchtend, aber wenn Aktionär sich einmal es in den Kopf gesetzt haben, eine Bahn zu bauen, so wünschte sie auch wohl ihre trügerischen Gründe dazu haben, gleichviel, was das nahezu gewisse Publicum dazu sagt.

Das ganze Unternehmen trat schon mit Schwierigkeiten in's Leben, langwierige, kostspielige Prozesse und allerhand Ungehemmtheiten begleiteten die Gründung vom ersten Schritt an, was auch die Ursache war, daß das Unternehmen für die Saison von 1880 zu spät fertig wurde. Der gäne Bau, ein auf Holzstämmen über die Märchen führende Schieneweg wurde mit Beginn dieses Frühjahrss mit aller nur denkbaren Heftigkeit dem Publizismus zur Benutzung anempfohlen; aber alles wollte nicht ziehen, das Publizismus fühlte sich zu diesem Transportwege nicht hingezogen, die paar Wagons fuhren meistens leer hin und her, das mit der verunreinigten Bahnspeculation verbundene Hotelunternehmen ging gleichfalls in die Brüche, so daß die ganze Gründung einen kläglichen Anblick darbot. Vor etwa einer Woche mußte der Betrieb gänzlich eingestellt und das Hotel geschlossen werden. Was war zu thun? Vor einigen Nächten ist denn das Schiff vermittelnd aufgetreten und hat den enttäuschten Aktionären der Gründung in Gestalt einer wohlthätigen Feuerbrunst den Weg gewiesen, auf welchem sie wenigstens noch mit heiterem Hant aus der Verlegenheit eines schmählichen Bankrotts davonlaufen. Wenige Tage, nachdem die ganze Gründung so gut wie wertlos geworden war, war es ein Glücksfall, daß Hotel und Bahnhof abbrannten und die hohen Versicherungssummen vielleicht mehr als den vollen Werth einbringen, d. h. wenn die Versicherungsgesellschaften so ohne Weiteres auf das Geschäft eingehen. Augenzeugen behaupten nämlich, in jener Nacht einen geheimnisvollen Mann bemerkt zu haben, der sich fast unmittelbar nach Ausbruch der Flammen eilends davongemacht, ein Zwischenfall, der stark genug ist, um einen großen Verdacht aufkommen zu lassen, daß nicht Alles mit rechten Dingen zugegangen sein muß. Mit dem niedergebrannten Hotel und Bahnhof ist eine der vielen faulen Gründungen auf Coney Island verschwunden und wenig Bedauern dürfte darüber laut werden, da das Berothie zu den ungefundenen Gründungen gehörte, die nur zum Wohle von Gründern, keineswegs aber zum erkärteten Nutzen des Publizismus in's Leben zu treten pflegten. Überhaupt hat die höhere und niedere Speculation auf Coney Island die ohnehin wenig anziehende Sandbüsche noch unbedeutlicher gemacht; die etwaigen Naturschönheiten, welche allemal ein Fernblick auf den Ozean darbietet, sind durch allerhand industrielle Rostinseln ganz erdrückt, der ganze lange Meeresstrand ähnelt einem lästigen Fährmarktsstreifen, wobei das blaue Meer nur als Nebensache betrachtet wird.

Im chinesischen Viertel New York's ging es furchtbar hoch und lustig her — es wurde ein Chines — natürlich hattet derseit sich als Washmann, Melitamann — müßig gemacht — von seinen Landsleuten in einer Weise bestattet, daß es eigentlich mehr einen riesigen Spottfest als eine ceremoniöse Handlung darbot. Also Con Susto, Besitzer mehrerer Washstudien in der Stadt, war, wie jeder andere Sterbliche, zu seinem Vater verfammt worden. Statt die Leiche nach dem Lande des Vaters des seligen Washmannes abzuschaffen, wurde sie dem amerikanischen Boden anvertraut und zwar unter Beobachtung aller Gebräuche, wie es für die Berebere des Buddha sich geziemt. Susto, der Washmann, scheint innerhalb der chinesischen Colonie New York's in einem größeren Ansehen gestanden zu haben, denn die Ceremonien waren in ihrer Art so feierlich, wenn auch der unvermeidliche Zankagel der offenen Straße das Gange als einen originellen Zug zu betrachten schien. Auf dem sogenannten Boulevard chinois, der klassischen Mott Straße, in der Strecke von Chatham Square bis nach der Canal Straße, ist ein baufälliges, windschiefes, zweistöckiges Haus, mit offentlichen Thüren, theilweise zertrümmerten Fenstern, von innen und außen von Schnur und Spinnengeweben starrend, dessen Räume zu einer Art von Etagenzimmern herumgestellt werden. Zu jeder Stunde des Tages kann der Vorübergehende vor der Thür hocken, stupid vor sich hin glotzen und Chinensgesellen bemerken. In diesen verwahrfloste Sanctum wurde Susto's Leiche gebroht, dort in ein Leintuch gehüllt, auf einen Tisch gelegt, worauf Alles, was auf einen Chinensey Aufspruch machen kann, sich in den engen Räumen zusammenfand, um Klaglieder zu gurgeln und Sterbegebeten abzuleuen. Morgens darauf ward der Leichnam in

einen rohen Holzkisten gelegt und auf die Straße auf den Seitenweg getragen, um nach dem Grand Central Depot zu fahren, gesellte sich der Reporter eines englischen Morgenblattes zu ihnen, der Hartmann das Leidetut nicht entführte, waren Steine auf den Kästen gelegt; abermals wurde ein schauerlicher Klagegesang angesummt, wobei sich die Leibtragenden durch allerhand bereitstehende Speisen, schwermüdig, Wurst, Schwartemagen, Schweinefleisch, Reis, gefaltene Fische und dergl. zu neuen Ausbrüchen der Trauer stärkten. Die acht Bahntuckträger, in langen, weißen Talaraten mit Kapuzen, hohen nach längerem wüsten Lärm den Holzkisten auf den Leichenwagen und die Prozession setzte sich in Bewegung, an der Spitze ein 20jähriger Junius, in welchem chinesische Mustanten mit Fleden, Chymeln, Beden- und Querpfeifen einen möglichen internalen Lärm machten, um auf dem Wege zum Friedhof alle bösen Geister von den Holzkisten mit dem Todten wegzuscheuchen. Eine Bierkelmeite im Umkreise waren alle Straßen und Gänge derselben mit Bier verbarrikadiert, wie es noch nie in der Mutterstadt vorgekommen ist. Der Curiosität wegen sei noch erwähnt, daß fast gerade gegenüber dem Schauplatz, wo sich die chinesische Spectate abspielte, sich eine katholische Kirche befindet. Führte, die Extreme berührten sich. Da übrigens das so eben beschriebene Begräbnis das erste war, welches in der chinesischen Colonie New Yorks vorgenommen ist, ist dasselbe einer Erwähnung wert. Zur Ehre des gefallenen Publizismus sei noch erwähnt, daß dasselbe sich, ohne daß die antreibende Frankfurter, Bremer, Gothaer Schützenbruderschaft des deutschen Schützenbundes, Justizrat Sterzing (Gotha) hier ein. Abends 8 Uhr trafen 800 Wiener Schützen und wurden begeistert empfangen. Dr. Kopp dankte für den Empfang, die Wiener seien zahlreicher denn je ergriffen, um die deutsche Zusammengehörigkeit zu beweisen; die Deutschniederer hoffen aus dem jetzigen Kampfe für deutsches Wesen und deutsche Gesetzgebung siegreich hervorzugehen. Neben Schlitz mit einem Koch auf die Minchner Bürger und das Festkomitee. Der Zug der Wiener wurde von einer ungeheuren Jubelmenge durch die Stadt geleitet.

Vom 24. Juli wird aus München berichtet: Der deutsche Turnverein übertritt zum Schützenfest eine prächtvolle Silbergetriebene Schale als Ehrenabzeichen. Mit dem Extrage der Frankfurter, Bremer, Gothaer Schützenbruderschaft des deutschen Schützenbundes, Justizrat Sterzing (Gotha) hier ein. Abends 8 Uhr trafen 800 Wiener Schützen und wurden begeistert empfangen. Dr. Kopp dankte für den Empfang, die Wiener seien zahlreicher denn je ergriffen, um die deutsche Zusammengehörigkeit zu beweisen; die Deutschniederer hoffen aus dem jetzigen Kampfe für deutsches Wesen und deutsche Gesetzgebung siegreich hervorzugehen. Neben Schlitz mit einem Koch auf die Minchner Bürger und das Festkomitee. Der Zug der Wiener wurde von einer ungeheuren Jubelmenge durch die Stadt geleitet.

Vom 24. Juli wird aus München berichtet: Der deutsche Turnverein übertritt zum Schützenfest eine prächtvolle Silbergetriebene Schale als Ehrenabzeichen. Mit dem Extrage der Frankfurter, Bremer, Gothaer Schützenbruderschaft des deutschen Schützenbundes, Justizrat Sterzing (Gotha) hier ein. Abends 8 Uhr trafen 800 Wiener Schützen und wurden begeistert empfangen. Dr. Kopp dankte für den Empfang, die Wiener seien zahlreicher denn je ergriffen, um die deutsche Zusammengehörigkeit zu beweisen; die Deutschniederer hoffen aus dem jetzigen Kampfe für deutsches Wesen und deutsche Gesetzgebung siegreich hervorzugehen. Neben Schlitz mit einem Koch auf die Minchner Bürger und das Festkomitee. Der Zug der Wiener wurde von einer ungeheuren Jubelmenge durch die Stadt geleitet.

Zu den kosmopolitischen Eigenthümlichkeiten New Yorks gehört auch das Entertaining italienisch in Theaters. In 42. Straße nahe Lexington Avenue hat die sogenannte Tommajo Salvini-Philodramatische Gesellschaft, welche seit etwa 5 Monaten besteht, einen Muens-tempel eingerichtet. Auger des italienischen Sprache herrscht auch eine bunte italienische Wirthschaft, welche nur ein Italiener goutiert, der an Macaroni und Parmasäuse Gefallen findet. Es wird gefunden, mußtigt, mittelmäßige Comödie gespielt und zum Ueb rüß noch das unvermeidlich gewordene Cornetzelblase, tun ein tutti frutti dramatisch-musikalischer Genüsse, wenn die Mueten der anderen Nationen Siesta halten, und das Querulanten singen, während sie sich in der Nähe der 90 fröhlich umherumwirbeln.

W. Ist er's oder ist er's nicht?

Über die Identität des dieser Tage in der Stadt New York aufgetauchten Leo Hartmann mit dem der russischen Postzungegangen sein muß. Mit dem niedergebrannten Hotel und Bahnhof ist eine der vielen faulen Gründungen auf Coney Island verschwunden und wenig Bedauern dürfte darüber laut werden, da das Berothie zu den ungefundenen Gründungen gehörte, die nur zum Wohle von Gründern, keineswegs aber zum erkärteten Nutzen des Publizismus in's Leben zu treten pflegten. Überhaupt hat die höhere und niedere Speculation auf Coney Island die ohnehin wenig anziehende Sandbüsche noch unbedeutlicher gemacht; die etwaigen Naturschönheiten, welche allemal ein Fernblick auf den Ozean darbietet, sind durch allerhand industrielle Rostinseln ganz erdrückt, der ganze lange Meeresstrand ähnelt einem lästigen Fährmarktsstreifen, wobei das blaue Meer nur als Nebensache betrachtet wird.

Am 11. d. M. wurde auf dem Smolenski-Kirchhof, der mehrere Kilometer von der Stadt entfernt liegt, der Leichnam eines Mannes gefunden. Die Obduktion ergab, daß der Tod durch Gewalt erfaßt war. Wie eingezogene Erdhügelungen ergaben, liegt hier abermals ein politischer Mord vor. Der ermordete hieß Priem und war Beamter der geheimen Polizei. Er hatte eine Kreishaus bei Moskau besucht und fiel als Schüler der ersten Klasse der sozialdemokratischen Partei in die Hände, deren Mitglied er wurde. Doch seine Zugehörigkeit zur Umsturzpartei wurde bekannt und Priem zu dreijähriger Freiheitsstrafe verurteilt. Um sich der Strafe zu entziehen, bot er sich der Regierung als Geheimpolizist an, wurde amontiert und leistete in Charlot langere Zeit so gute Dienste, daß er bald unter vortheilhaftesten Bedingungen nach Petersburg versetzt wurde. Priem führte sich hier unter der Firma eines relevanten Studenten ein, der — wie der Ausdruck hierfür lautet — in illegaler Weise lebt. Es gelang ihm so, kurz in die sozialistischen Kreise zu gelangen und schließlich als scheinbarer Mietbewohner der sozialistischen Fregatte unter dem Namen Matradento, Befreiung, auf Russland auszufliegen. Er kam nach Petersburg, wo er sich auf dem Punkt stellte, wieder zu verschwinden, d. h. in den "Hemt" aufzugehen, der ebenfalls ein sehr glänzendes Geschäft macht. Französische Journalisten meinten, als vernahmen, daß der Turnverein Verwahrung einlegen wolle: „Diese Leute sind viel zu gut, um jenem Blatte zu antworten; das verhindert nicht der Mühe.“

Sie bediente sich dabei der Privat-Equipe des Hotels, in welcher auch die Kammerzofe Platz nehmen mußte, während der Neger sich auf den Rock neben dem Kutscher aufstellte. Gräfin Derly machte überall große Bekleidungen, erhielt dabei in der Regel ihre Befehle durch den Neger und ordnete an, daß die bestellten Maaren am 21. ds. Sammittags zwischen 2 und 4 Uhr, im Hotel abzuholen seien, wo die Begleichung der Rechnungen erfolgen werde. Zudem wurden große Musterarmutungen zur näheren Auswahl und endlich bei der Firma Hauptmann & Comp. zwischen 20,635 und 20,635 bezogen. Infolge dieser riesigen Bestellungen war gestern Nachmittags die Wohnung der Gräfin von Geschäftsbüros, Kommissarien und Haushalte, welche waren und Männer brachten, förmlich belagert. Räumlich scheint der Plan der Hochstapler auf Erlangung der Juvelen berechnet gewesen zu sein. Der Juvelier, welcher die Schmuckgegenstände selbst brachte, wurde nämlich von der Gräfin im dritten Zimmer ihrer Wohnung empfangen, die sie prüfte auch jedes einzelne Stück genau und ließ es dann durch die Kammerzofe in das Nebenzimmer tragen. Als der ganze Schmuck endlich übernommen war, bat die Gräfin Herrn Hauptmann, sich ein wenig zu gebüsten, was sie sich gerade gegenüber dem Schauplatz, wo sich die chinesische Spectate abspielte, sich eine katholische Kirche befindet. Führte, die Extreme berührten sich. Da übrigens das so eben beschriebene Begräbnis das erste war, welches in der chinesischen Colonie New Yorks vorgenommen ist, ist dasselbe einer Erwähnung wert. Zur Ehre des gefallenen Publizismus sei noch erwähnt, daß dasselbe sich, ohne daß die antreibende Frankfurter, Bremer, Gothaer Schützenbruderschaft des deutschen Schützenbundes, Justizrat Sterzing (Gotha) hier ein. Abends 8 Uhr trafen 800 Wiener Schützen und wurden begeistert empfangen. Dr. Kopp dankte für den Empfang, die Wiener seien zahlreicher denn je ergriffen, um die deutsche Zusammengehörigkeit zu beweisen; die Deutschniederer hoffen aus dem jetzigen Kampfe für deutsches Wesen und deutsche Gesetzgebung siegreich hervorzugehen. Neben Schlitz mit einem Koch auf die Minchner Bürger und das Festkomitee. Der Zug der Wiener wurde von einer ungeheuren Jubelmenge durch die Stadt geleitet.

Vom 24. v. M. begann das deutsche Schützenfest in München.

Mit dem 23. v. M. begann das deutsche Schützenfest, welches in diesem Jahr, wie bereits früher gemeldet, seitens der Münchner Schützen und Bürger so großartige Vorbereitungen getroffen waren. Bis jetzt liegen nur kurze Zusammenschriften über den Verlauf der beiden ersten Feiertage vor, doch ist schon aus diesen zu erkennen, daß das Fest sich in jeder Beziehung zu einem großartigen Erfolg gestaltet hat.

Unterm 23. Juli wird aus München berichtet: Der deutsche Turnverein veranstaltet zum Schützenfest eine prächtvolle Silbergetriebene Schale als Ehrenabzeichen. Mit dem Extrage der Frankfurter, Bremer, Gothaer Schützenbruderschaft des deutschen Schützenbundes, Justizrat Sterzing (Gotha) hier ein. Abends 8 Uhr trafen 800 Wiener Schützen und wurden begeistert empfangen. Dr. Kopp dankte für den Empfang, die Wiener seien zahlreicher denn je ergriffen, um die deutsche Zusammengehörigkeit zu beweisen; die Deutschniederer hoffen aus dem jetzigen Kampfe für deutsches Wesen und deutsche Gesetzgebung siegreich hervorzugehen. Neben Schlitz mit einem Koch auf die Minchner Bürger und das Festkomitee. Der Zug der Wiener wurde von einer ungeheuren Jubelmenge durch die Stadt geleitet.

Vom 24. Juli wird aus München berichtet:

Der heutige Festzug war sehr angenehm, obgleich ein Theil derselben von einem Schwindler auf die Minchner Bürger und das Festkomitee verdeckt unterstellt wurde. Ein sofort vorgenommener Untersuchung der Kleider des Secretärs ergab, daß derselbe nicht nur den ganzen Schuhwinkel Schmutz, sondern auch mehrere Paare seide Strümpfe und den Kopf des Secretärs bei sich trug. Ein weiterer Untersuchungsbefund, trog der groben Hölze in einen weiteren Überzieher gehüllt, in vorrichtiger Weise das Hotel in der Richtung gegen die innere Stadt zu verlassen hatte. Einem rasch entdeckten Kellner gelang es auch, den Schwindler auf der Ferdinandstraße zu erreichen und in das Hotel zurückzubringen. Ein sofort vorgenommener Untersuchung der Kleider des Secretärs ergab, daß derselbe nicht nur den ganzen Schuhwinkel Schmutz, sondern auch mehrere Paare seide Strümpfe und den Kopf des Secretärs bei sich trug. Ein weiterer Untersuchungsbefund, trog der groben Hölze in einen weiteren Überzieher gehüllt, in vorrichtiger Weise das Hotel in der Richtung gegen die innere Stadt zu verlassen hatte. Einem rasch entdeckten Kellner gelang es auch, den Schwindler auf der Ferdinandstraße zu erreichen und in das Hotel zurückzubringen. Ein sofort vorgenommener Untersuchung der Kleider des Secretärs ergab, daß derselbe nicht nur den ganzen Schuhwinkel Schmutz, sondern auch mehrere Paare seide Strümpfe und den Kopf des Secretärs bei sich trug. Ein weiterer Untersuchungsbefund, trog der groben Hölze in einen weiteren Überzieher gehüllt, in vorrichtiger Weise das Hotel in der Richtung gegen die innere Stadt zu verlassen hatte. Einem rasch entdeckten Kellner gelang es auch, den Schwindler auf der Ferdinandstraße zu erreichen und in das Hotel zurückzubringen. Ein sofort vorgenommener Untersuchung der Kleider des Secretärs ergab, daß derselbe nicht nur den ganzen Schuhwinkel Schmutz, sondern auch mehrere Paare seide Strümpfe und den Kopf des Secretärs bei sich trug. Ein weiterer Untersuchungsbefund, trog der groben Hölze in einen weiteren Überzieher gehüllt, in vorrichtiger Weise das Hotel in der Richtung gegen die innere Stadt zu verlassen hatte. Einem rasch entdeckten Kellner gelang es auch, den Schwindler auf der Ferdinandstraße zu erreichen und in das Hotel zurückzubringen. Ein sofort vorgenommener Untersuchung der Kleider des Secretärs ergab, daß derselbe nicht nur den ganzen Schuhwinkel Schmutz, sondern auch mehrere Paare seide Strümpfe und den Kopf des Secretärs bei sich trug. Ein weiterer Untersuchungsbefund, trog der groben Hölze in einen weiteren Überzieher gehüllt, in vorrichtiger Weise das Hotel in der Richtung gegen die innere Stadt zu verlassen hatte. Einem rasch entdeckten Kellner gelang es auch, den Schwindler auf der Ferdinandstraße zu erreichen und in das Hotel zurückzubringen. Ein sofort vorgenommener Untersuchung der Kleider des Secretärs ergab, daß derselbe nicht nur den ganzen Schuhwinkel Schmutz, sondern auch mehrere Paare seide Strümpfe und den Kopf des Secretärs bei sich trug. Ein weiterer Untersuchungsbefund, trog der groben Hölze in einen weiteren Überzieher gehüllt, in vorrichtiger Weise das Hotel in der Richtung gegen die innere Stadt zu verlassen hatte. Einem rasch entdeckten Kellner gelang es auch, den Schwindler auf der Ferdinandstraße zu erreichen und in das Hotel zurückzubringen. Ein sofort vorgenommener Untersuchung der Kleider des Secretärs ergab, daß derselbe nicht nur den ganzen Schuhwinkel Schmutz, sondern auch mehrere Paare seide Strümpfe und den Kopf des Secretärs bei sich trug. Ein weiterer Untersuchungsbefund, trog der groben Hölze in einen weiteren Überzieher gehüllt, in vorrichtiger Weise das Hotel in der Richtung gegen die innere Stadt zu verlassen hatte. Einem rasch entdeckten Kellner gelang es auch, den Schwindler auf der Ferdinandstraße zu erreichen und in das Hotel zurückzubringen. Ein sofort vorgenommener Untersuchung der Kleider des Secretärs ergab, daß derselbe nicht nur den ganzen Schuhwinkel Schmutz, sondern auch mehrere Paare seide Strümpfe und den Kopf des Secretärs bei sich trug. Ein weiterer Untersuchungsbefund, trog der groben Hölze in einen weiteren Überzieher gehüllt, in vorrichtiger Weise das Hotel in der Richtung gegen die innere Stadt zu verlassen hatte. Einem rasch entdeckten Kellner gelang es auch, den Schwindler auf der Ferdinandstraße zu erreichen und in das Hotel zurückzubringen. Ein sofort vorgenommener Untersuchung der Kleider des Secretärs ergab, daß derselbe nicht nur den ganzen Schuhwinkel Schmutz, sondern auch mehrere Paare seide Strümpfe und den Kopf des Secretärs bei sich trug. Ein weiterer Untersuchungsbefund, trog der groben Hölze in einen weiteren Überzieher gehüllt, in vorrichtiger Weise das Hotel in der Richtung gegen die innere Stadt zu verlassen hatte. Einem rasch entdeckten Kellner gelang es auch, den Schwindler auf der Ferdinandstraße zu erreichen und in das Hotel zurückzubringen. Ein sofort vorgenommener Untersuchung der Kleider des Secretärs ergab, daß derselbe nicht nur den ganzen Schuhwinkel Schmutz, sondern auch mehrere Paare seide Strümpfe und den Kopf des Secretärs bei sich trug. Ein weiterer Untersuchungsbefund, trog der groben Hölze in einen weiteren Überzieher gehüllt, in vorrichtiger Weise das Hotel in der Richtung gegen die innere Stadt zu verlassen hatte. Einem rasch entdeckten Kellner gelang es auch, den Schwindler auf der Ferdinandstraße zu erreichen und in das Hotel zurückzubringen. Ein sofort vorgenommener Untersuchung der Kleider des Secretärs ergab, daß derselbe nicht nur den ganzen Schuhwinkel Schmutz, sondern auch mehrere Paare seide Strümpfe und den Kopf des Secretärs bei sich trug. Ein weiterer Untersuchungsbefund, trog der groben Hölze in einen weiteren Überzieher gehüllt, in vorrichtiger Weise das Hotel in der Richtung gegen die innere Stadt zu verlassen hatte. Einem rasch entdeckten Kellner gelang es auch, den Schwindler auf der Ferdinandstraße zu erreichen und in das Hotel zurückzubringen. Ein sofort vorgenommener Untersuchung der Kleider des Secretärs ergab, daß derselbe nicht nur den ganzen Schuhwinkel Schmutz, sondern auch mehrere Paare seide Strümpfe und den Kopf des Secretärs bei sich trug. Ein weiterer Untersuchungsbefund, trog der groben Hölze in einen weiteren Überzieher gehüllt, in vorrichtiger Weise das Hotel in der Richtung gegen die innere Stadt zu verlassen hatte. Einem rasch entdeckten Kellner gelang es auch, den Schwindler auf der Ferdinandstraße zu erreichen und in das Hotel zurückzubringen. Ein sofort vorgenommener Untersuchung der Kleider des Secretärs ergab, daß derselbe nicht nur den ganzen Schuhwinkel Schmutz, sondern auch mehrere Paare seide Strümpfe und den Kopf des Secretärs bei sich trug. Ein weiterer Untersuchungsbefund, trog der groben Hölze in einen weiteren Überzieher gehüllt, in vorrichtiger Weise das Hotel in der Richtung gegen die innere Stadt zu verlassen hatte. Einem rasch entdeckten Kellner gelang es auch, den Schwindler auf der Ferdinandstraße zu erreichen und in das Hotel zurückzubringen. Ein sofort vorgenommener Untersuchung der Kleider des Secretärs ergab, daß derselbe nicht nur den ganzen Schuhwinkel Schmutz, sondern auch mehrere Paare seide Strümpfe und den Kopf des Secretärs bei sich trug. Ein weiterer Untersuchungsbefund, trog der groben Hölze in einen weiteren Überzieher gehüllt, in vorrichtiger Weise das Hotel in der Richtung gegen die innere Stadt zu verlassen hatte. Einem rasch entdeckten Kellner gelang es auch, den Schwindler auf der Ferdinandstraße zu erreichen und in das Hotel zurückzubringen. Ein sofort vorgenommener Untersuchung der Kleider des Secretärs ergab, daß derselbe nicht nur den ganzen Schuhwinkel Schmutz, sondern auch mehrere Paare seide Strümpfe und den Kopf des Secretärs bei sich trug. Ein weiterer Untersuchungsbefund, trog der groben Hölze in einen weiteren Überzieher gehüllt, in vorrichtiger Weise das Hotel in der Richtung gegen die innere Stadt zu verlassen hatte. Einem rasch entdeckten Kellner gelang es auch, den Schwindler auf der Ferdinandstraße zu erreichen und in das Hotel zurückzubringen. Ein sofort vorgenommener Untersuchung der Kleider des Secretärs ergab, daß derselbe nicht nur den ganzen Schuhwinkel Schmutz, sondern auch mehrere Paare seide Strümpfe und den Kopf des Secretärs bei sich trug. Ein weiterer Untersuchungsbefund, trog der groben Hölze in einen weiteren Überzieher gehüllt, in vorrichtiger Weise das Hotel in der Richtung gegen die innere Stadt zu verlassen hatte. Einem rasch entdeckten Kellner gelang es auch, den Schwindler auf der Ferdinandstraße zu erreichen und in das Hotel zurückzubringen. Ein sofort vorgenommener Untersuchung der Kleider des Secretärs ergab, daß derselbe nicht nur den ganzen Schuhwinkel Schmutz, sondern auch mehrere Paare seide Strümpfe und den Kopf des Secretärs bei sich trug. Ein weiterer Untersuchungsbefund, trog der groben Hölze in einen weiteren Überzieher gehüllt, in vorrichtiger Weise das Hotel in der Richtung gegen die innere Stadt zu verlassen hatte. Einem rasch entdeckten Kellner gelang es auch, den Schwindler auf der Ferdinandstraße zu erreichen und in das Hotel zurückzubringen. Ein sofort vorgenommener Untersuchung der Kleider des Secretärs ergab, daß derselbe nicht nur den ganzen Schuhwinkel Schmutz, sondern auch mehr